

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 82.

Dienstag den 22. März.

1864.

### Bekanntmachung.

Den Aeltern und Pflegeältern, welche ihre Kinder zur Erlangung freien Schulunterrichts von der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium der letztern für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten für die zur Erledigung kommenden Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl den Nachverzeichneten die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder in die vereinigte Rathes- und Wendler'sche Freischule von Ostern dieses Jahres an gewährt werden soll:

N <sup>o</sup>	Name der Aeltern oder Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Straße u. Haus-Nr. der Wohnung.	N <sup>o</sup>	Name der Aeltern oder Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Straße u. Haus-Nr. der Wohnung.
1	Ackermann, Carl Heinr.	Markthelfer	Dresdn. Str. 38.	12	Pflock, Friedr. August	Buchdrucker	Antonstraße 3.
2	Beilich, F. verw.	Schleiftnachts Witwe und Wäscherin	Burgstraße 26.	13	Reichenbach, E. Wilh.	=	Lange Straße 41.
3	Dieze, Wilhelm. verw.		Friedrichstr. 14.	14	Reichenbach, Joh. Friedrich Wilhelm,	Eisenbahnarbeiter	Nicolaistraße 16.
4	Eichelbaum, Wilhelm	Buchdrucker	Reichstraße 36.	15	Rüdiger, verw. Advocat		Zeiger Str. 34.
5	Gleditsch, Anton	Schriftseher	Antonstraße 6 o.	16	Schneider, Gottfried	Markthelfer	Hainstraße 28.
6	Gräfer, Bertha	Schriftseherwitwe	Salomonstr. 3.	17	Stolze, Louise	Assistentenwitwe	Zeiger Str. 11.
7	Güter, Carol. Frieder.	Markthelferswitwe	Gerberstr. 17.	18	Sylbe, Johanne Christ.	Markthelferswitwe	Brühl 81.
8	Henschel, Henriette	=	gr. Fleischberg. 16.	19	Treusch, Ernest. Emilie	Steinseherwitwe	Neukirchhof 16.
9	Hoffmann, Carl	Instrumentenmacher	Mühlgasse 8.	20	Wagner, Johanne Christ.	Masch.-Wärterswitw.	Tauchaer Str. 21.
10	Köhne, Wilhelm. verw.		Erdmannstr. 3.	21	Ziesche, verw.	Stiefelnäherin	Eisenstraße 3.
11	Lorenz, Carl Heinrich	Lohnndiener	Centralstraße 12.				

Es sind daher die Aufnahmescheine den 23. d. M. auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich von den genannten Aeltern in Empfang zu nehmen.  
Leipzig, am 18. März 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Mr.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium die Auswechslung königlich sächsischer Cassenbillets gegen klingendes Courant, ingleichen die Einlösung fälliger Zinscoupons und ausgeloster Obligationen inländischer Staatspapiere, Landrentenbriefe und Landescultur-Rentenscheine in Leipzig vom 1. April d. J. ab der unterzeichneten Darlehnscaffe übertragen, auch Solches durch Bekanntmachung vom 3. März d. J. in der Leipziger Zeitung bereits zur allgemeinen Kenntniß gebracht hat; so wird auf diese Veränderung noch von hier aus besonders aufmerksam gemacht und gleichzeitig bemerkt, daß die Darlehnscaffe von gedachtem Zeitpuncte ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage, in ihrem Geschäftslocale, Johannisgasse, Lotteriegäude parterre in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr zu besagter Auswechslung und Einlösung bereit sein wird.  
Leipzig, den 18. März 1864.

Königliche Lotterie-Direction,  
in Verwaltung der Lotterie-Darlehnscaffe.  
Ludwig Müller.

### Leipziger Stadttheater.

Der 19. März brachte neu einstudirt den Marschner'schen „Bampyr“, mit Besetzung des Lord Ruthwen durch Herrn Degele. Die Vermuthung, daß unser Dresdner Gast in der erwähnten Rolle, was den Kunstwerth des von ihm Dargebotenen betrifft, sich zunächst seinem vorzüglichen Hans Heiling halten werde, bewahrheitete sich uns. Zu Wiedergabe des blisteren Colorits, welches über der schreckhaften Gestalt lagert, scheint, wie wir schon in einem früheren Bericht andeuteten, natürliche Disposition in Herrn Degele vorhanden zu sein. Das nie von uns bestrittene dramatische Talent, welches er besitzt, machte sich wieder in sehr erfreulicher Weise bemerkbar und er ragte im Spiel, im Dialog beträchtlich empor über alle noch Mitwirkenden, deren einige die Stellen, wo gesprochen wird, nahezu unerträglich machten. Auch gesungen hat Herr Degele als Bampyr sehr schön und die Heiserkeit, welche er nach dem 2. Act annonciren ließ, schien am Ende nur ins Bereich der Einbildung zu gehören, was dem Publicum natürlich nur lieb sein konnte. Wer, als Herr Bischoff mit jener Meldung vortrat, zufällig nicht im Hause anwesend war und dann von ihr keine Kenntniß bekam, hat, wie wir von mehreren Seiten her wissen, gar nichts von einer Heiserkeit gemerkt.

Die große Scene mit Edgar im letzten Act trug Herr Degele in Gesang und Action auf eine seiner vollständig würdige Art vor; sie wird von uns mit zu dem gezählt werden, was uns das Bild der Künstlerschaft des Gastes am reinsten und klarsten vor Augen führen kann. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere vorigen Referate, worin wir uns genugsam über das verbreitet haben, was wir im Ganzen und Allgemeinen von Herrn Degele halten und denken.

Frl. Klotz als Malwine und Frl. Karg als Emmy leisteten sehr Anerkennenswerthes. Wenigstens im Gesang war dies auch bei Herrn Weidemann der Fall (Edgar Aubry). Herr Scaria (Davenant) schadete sich durch seine höchst unvortheilhafte Maskirung. Hat er nicht bemerkt, daß bei seinem Erscheinen unwillkürlich gelacht wurde? Das köstliche Quartett: „Im Herbst, da muß man trinken“, ward von Herrn Lück und seinen Partnern ganz hübsch und effectvoll vorgetragen, ebenso wirkungsvoll gestaltete sich dann der komische Austritt mit Blunts zänkischer Frau, welche durch Frau Günther-Bachmann die bestmögliche Vertretung fand. Janthe pflegt schon seit Jahren hier in den Händen einer Schauspielerin zu sein; diesmal gab sie Frl. Carlsen mit leidenschaftlichem Gefühlsausdruck.

Soviel wir hören, soll nun zunächst der erste Feiertag eine